

Feminist
Anti-war
Resistance

DER KRIEG

BEGINNT

ZU HAUSE



2024

Ursprünglich sind wir dem Rat der schwedischen Herausgeberin Ariel gefolgt und haben den Text dieser Broschüre in schwedischer Sprache veröffentlicht. Jetzt veröffentlichen wir sie jedoch sowohl auf Russisch als auch auf Deutsch, damit sie frei verteilt und konsumiert werden kann. Bitte beachten – wenn Ihr die russischsprachige Version dieser Broschüre verteilen möchtet, achtet bitte darauf, dass unser Sicherheitsprotokoll eingehalten wird.

Es wurde von unseren Aktivist:innen verfasst, so dass die Autorenschaft kollektiv und nicht namentlich ist. Das Buch enthält direkte Reden von anonymen FAR-Aktivist:innen in Russland, die ihren Widerstand gegen den Krieg fortsetzen, sowie ein Kapitel über Strukturen, Regeln und Herausforderungen der Horizontalität. Unser Manifest, unsere Werte, unsere Rede bei der Preisverleihung des Aachener Friedenspreises sowie die Geschichte und die Landkarte der Bewegung sind in der Broschüre veröffentlicht. Es war uns sehr wichtig, all das zu beschreiben, was wir seit fast zwei Jahren tun: Spendensammlungen, Flüchtlingshilfe, psychologische Betreuung und vieles mehr.

Da viele von uns anonym und in verschiedenen Arbeitsgruppen kommunizieren, ist es manchmal sehr schwierig, alles zusammenzufassen und die FAR als Ganzes zu sehen.

Wir haben versucht, das, was über uns veröffentlicht werden kann, zusammenzufassen und zu systematisieren. Wir schließen nicht aus, dass sich das Buch im Laufe der Zeit verändern wird - mit uns. Werte, strategische Ziele, Methodik, Mission - all diese Dinge müssen jedes Jahr neu definiert und abgestimmt werden. Im Moment befinden wir uns in einem Prozess der Neujustierung.

***Wenn ihr Teil der FAR werden und Einfluss auf die Entscheidungsfindung ausüben wollt, lest hier, wie ihr das tun könnt.*

1. WER WIR SIND UND WIE WIR ENTSTANDEN SIND

Der Feministische Antikrieg-Widerstand (FAR) wurde am 25. Februar 2022 von einer Gruppe feministischer Aktivist:innen aus Russland als Reaktion auf die umfassende russländische Invasion in der Ukraine ins Leben gerufen. FAR begann mit einem Notfall-Chatroom, hat sich aber schließlich zu Dutzenden von autonomen Zellen und Gruppen in Russland und im Ausland entwickelt. Zu uns gehören Aktivist:innen aus ethnischen Minderheiten und indigenen Völkern, LSBTI, Menschen mit Behinderungen, Menschen mit Migrations- und Fluchterfahrung sowie Menschen, die verschiedene Formen von Gewalt und Diskriminierung erlebt haben.

Wir bauen Netzwerke zur gegenseitigen Unterstützung mit anderen Antikriegsbewegungen und Aktivistengruppen auf, um mehr Menschen zu vereinen und zu politisieren, die bereit sind, gemeinsam eine Grundlage für Russlands Zukunft zu schaffen. Ein Russland, frei von Diktatur, Unterdrückung, Militarismus, Imperialismus und Gewalt. Wir sind bestrebt, ukrainische Frauen und Ukrainer im Allgemeinen sowie ihre politischen Forderungen zu unterstützen und beteiligen uns aktiv an Initiativen, um den von der russländischen Aggression betroffenen Menschen zu helfen.

Im Dezember 2022 wurde unsere Bewegung als «ausländischer Agent» eingestuft, nachdem ein offener Anti-Kriegs-Brief von Müttern und Ehefrauen mobilisierter Menschen veröffentlicht wurde. Viele FAR-Aktivist:innen in Russland wurden verhaftet, gefoltert und durchsucht, und viele waren gezwungen, aus Russland zu fliehen, um der Strafverfolgung zu entgehen. Im Mai 2023 wurde der Feministische Anti-Krieg-Widerstand mit dem Aachener Friedenspreis ausgezeichnet.

Nach einer öffentlichen Abstimmung ging der Preis an die Fraueninitiative «Martyinka» aus der Ukraine und die Initiative «Vyvozhuk» aus Russland, die politische Gefangene aus Russland evakuiert.

2. UNSERE WERTE, ZIELE UND STRATEGIEN

Man kann sich unserer Bewegung anschließen, indem man den Werten zustimmt und sich ihnen anschließt, die in unserem Hauptdokument – dem Manifest – vorgestellt werden.

DER FEMINISTISCHE WIDERSTAND GEGEN DEN KRIEG MANIFEST

Am 24. Februar gegen 5.30 Uhr Moskauer Zeit kündigte der russische Präsident Wladimir Putin eine “Sonderoperation” auf dem Gebiet der Ukraine an, um diesen souveränen Staat zu «entnazifizieren» und «entmilitarisieren». Die Operation war von langer Hand geplant. Seit mehreren Monaten waren russische Truppen an die ukrainische Grenze vorgerückt. Zugleich leugnete die Führung unseres Landes die Möglichkeit eines militärischen Angriffs. Nun sehen wir, dass dies eine Lüge war.

Russland hat seinem Nachbarn den Krieg erklärt. Es hat der Ukraine das Recht auf Selbstbestimmung und jedwede Hoffnung auf ein friedliches Leben abgesprochen. Wir stellen fest – und das nicht zum ersten Mal – dass die russische Regierung seit acht Jahren Krieg führt. Der Krieg im Donbass ist eine Folge der illegalen Annexion der Krim. Wir sind der Ansicht, dass Russland und sein Präsident sich für das Schicksal der Menschen in Luhansk und Donezk nicht interessieren und dies auch nie getan haben und dass die Anerkennung beider als Republiken acht Jahre später nur ein Vorwand für den Einmarsch in die Ukraine unter dem Deckmantel der Befreiung war.

Als russische Bürgerinnen und Feministinnen verurteilen wir diesen Krieg.

Feminismus als politische Kraft kann nicht auf der Seite eines Angriffskrieges und einer militärischen Besatzung stehen. Die feministische Bewegung in Russland kämpft für benachteiligte Gruppen und die Entwicklung einer gerechten, gleichberechtigten Gesellschaft, in der Gewalt und militärische Konflikte keinen Platz haben dürfen.

Krieg bedeutet Gewalt, Armut, Zwangsvertreibung, zerstörte Leben, Unsicherheit und fehlende Zukunft. Er ist unvereinbar mit den grundlegenden Werten und Zielen der feministischen Bewegung. Krieg verschärft die Ungleichheit zwischen den Geschlechtern und wirft menschenrechtliche Errungenschaften um viele Jahre zurück. Krieg bringt nicht nur die Gewalt der Bomben und Geschosse mit sich, sondern auch sexuelle Gewalt: Wie die Geschichte zeigt, steigt zu Kriegszeiten das Risiko, vergewaltigt zu werden, für alle Frauen um ein Vielfaches. Aus diesen und vielen anderen Gründen müssen russische Feministinnen und alle, die feministische Werte teilen, entschieden gegen diesen von der Führung unseres Landes entfesselten Krieg auftreten.

Der gegenwärtige Krieg wird, wie Putins Ansprachen zeigen, auch unter dem Banner jener von Regierungsideologen

verkündeten »traditionellen Werte« geführt, die Russland in der ganzen Welt missionarisch zu verbreiten vorgibt, indem es Gewalt gegen diejenigen anwendet, die sich weigern, diese Werte zu akzeptieren oder andere Ansichten vertreten. Alle, die zu kritischem Denken fähig sind, verstehen, dass zu diesen »traditionellen Werten« die Ungleichheit der Geschlechter, die Ausbeutung der Frauen und die staatliche Unterdrückung von Menschen gehören, deren Lebensweise, Selbstverständnis und Handeln solch engen patriarchalischen Normen nicht entsprechen. Dass die Besetzung eines Nachbarstaates mit dem Ansinnen gerechtfertigt wird, derart verdrehte Normen sowie eine demagogische “Befreiung” zu befördern, ist ein weiterer Grund, warum sich Feministinnen in ganz Russland diesem Krieg mit aller Kraft entgegenstellen müssen.

Feminist:innen sind heute eine der wenigen aktiven politischen Kräfte in Russland. Lange Zeit wurden wir von den russischen Behörden nicht als gefährliche politische Bewegung wahrgenommen und waren daher vorübergehend weniger von staatlicher Repression betroffen als andere politische Gruppierungen. Derzeit sind mehr als fünfundvierzig verschiedene feministische Organisationen im ganzen Land tätig, von Kaliningrad bis Wladiwostok, von Rostow am Don bis Ulan-Ude und Murmansk. Wir rufen russische feministische Gruppen und einzelne Feministinnen auf, sich

dem Feministischen Widerstand gegen den Krieg anzuschließen und ihre Kräfte zu vereinen, um sich aktiv gegen den Krieg und die Regierung, die ihn begonnen hat, zu stellen. Außerdem rufen wir Feministinnen in der ganzen Welt auf, sich unserem Widerstand anzuschließen. Wir sind viele, und gemeinsam können wir viel erreichen: In den letzten zehn Jahren hat die feministische Bewegung eine enorme mediale und kulturelle Macht erlangt. Es ist an der Zeit, diese in politische Macht umzumünzen. Wir sind die Opposition gegen Krieg, Patriarchat, Autoritarismus und Militarismus. Wir sind die Zukunft, die sich durchsetzen wird.

Später haben wir einen Zusatz zum Manifest veröffentlicht.

EIN ERGÄNZUNG ZUM MANIFEST

Zusätzlich zu unserem Hauptmanifest veröffentlichen wir eine kollektive Verfeinerung und ein Programm, das von verschiedenen Aktivistinnen und FAR-Zweigen durch einen offenen Aufruf zusammengetragen wurde.

Wir sind feministische und gleichstellungsorientierte Menschen, die Netzwerke des Widerstands und der Solidarität

sowohl in der Russischen Föderation als auch auf der ganzen Welt bilden. Wir wenden uns konsequent gegen den Krieg in der Ukraine, gegen jeden Besatzungskrieg und Imperialismus sowie gegen die Herrschaft diktatorischer Regime.

Wen wir unterstützen

- Ukrainische Frauen, die den Krieg erleben, ukrainische Flüchtlinge und migrierte Frauen, die von den russischen Aktionen betroffen sind; ukrainische Feministinnen und Aktivistinnen und ihre politischen Forderungen;
- Feminist:innen aus Russland, die sich dem Krieg widersetzen, Frauen aus Russland, die mit zunehmender geschlechtsspezifischer Gewalt und der Verschlechterung ihrer Lebenssituation durch den Krieg konfrontiert sind;
- Politische Gefangene und Aktivist:innen, die staatlicher und polizeilicher Gewalt und Verfolgung ausgesetzt sind;
- Bürger:innen, die mit den wirtschaftlichen Folgen des Krieges und der Diskriminierung am Arbeitsplatz konfrontiert sind, sowie arbeitsmarktpolitische Proteste;
- Frauen aus verschiedenen Nationen Russlands, Frauenproteste zur Dekolonialisierung;

- Familien aus Russland, die gegen die Einberufung ihrer Verwandten und den obligatorischen Militärdienst kämpfen;
- LSBTI-Community, die während des Krieges erhöhtem Druck und Gewalt ausgesetzt ist, und andere gefährdete Gruppen, deren Rechte und Möglichkeiten durch den Krieg und die Krise beeinträchtigt werden (Menschen mit Behinderungen, ältere Menschen, Menschen in medizinischer Behandlung, Alleinerziehende);
- Oppositionspolitiker, die sich gegen den Krieg stellen.

Wofür wir stehen und wogegen wir kämpfen

1. Wir treten für den vollständigen Abzug der russländischen Truppen aus dem Gebiet der Ukraine und die Rückgabe aller besetzten Gebiete an die Ukraine ein (Wiederherstellung der Grenzen von 1991);
2. Wir treten für die Werte des bewussten Pazifismus ein, in dessen Rahmen wir anerkennen, dass die Verteidigung gegen eine militärische Aggression nicht gewaltfrei sein kann;
3. Wir setzen uns für die Militarisierung der Russischen Föderation ein: Trotz der Sanktionen von 2014 haben die europäischen Staaten Russland all die Jahre mit Waffen beliefert und damit einen wesentlichen Beitrag zum heu-

tigen Krieg geleistet. Alle globalen Handelsverträge, die mit russischen Waffen zu tun haben, sollten gekündigt oder neu verhandelt werden. Wir kämpfen auch für eine Entmilitarisierung im Innern: Die Produktion von Rüstungsgütern sollte eingeschränkt werden, und alle Sicherheitsbehörden (Polizei, Armee, Föderaler Strafvollzugsdienst, FSB usw.) sollten einer ernsthaften Reorganisation und Reform unterzogen werden, damit sie nicht nur die Außenwelt, sondern auch unsere eigenen Bürger bedrohen, die täglich politisch motivierter Gewalt durch die Sicherheitsbehörden ausgesetzt sind.

4. Wir bestehen darauf, dass die Finanzierung des russischen Militarismus durch den Verkauf von Kohle, Gas und Öl eingestellt wird.
5. Wir kämpfen gegen geschlechtsspezifische Gewalt und Diskriminierung in all ihren Formen, sei es häusliche oder sexualisierte Gewalt. Wir kämpfen für ein Gesetz gegen häusliche Gewalt, wir kämpfen für die Aufhebung diskriminierender Gesetze zur sogenannten «LSBTI-Propaganda». Eine Gesellschaft, die häusliche Gewalt toleriert, eine Gesellschaft, die einige Familien als akzeptabel und andere als nicht akzeptabel einstuft, ist auch toleranter gegenüber militaristischer Gewalt: Alle Gewalt ist miteinander verbunden, und wir als Feministinnen sind uns dessen bewusst. Krieg beginnt zu Hause. Wir kämpfen auch für reproduktive Gerechtigkeit

für alle: Jede Frau sollte das Recht haben, ein Kind zu bekommen sowie eine erschwingliche und sichere Abtreibung, die Arbeit von Müttern und Eltern sollte vom Staat angemessen unterstützt werden, der Zugang zu Verhütungsmitteln sollte nicht behindert oder eingeschränkt werden. Die demografischen Probleme sind nicht durch Abtreibungsverbote oder die Kontrolle über den Körper anderer Menschen zu lösen, sondern durch eine vertretbare Sozialpolitik und die Erhöhung des Lebensstandards. Dazu muss der Krieg sofort eingestellt werden.

6. Wir kämpfen für menschenwürdige Arbeitsbedingungen für alle und für die Durchsetzung der Arbeitsrechte der Bürger. Seit Beginn des Krieges steigt die Zahl der Entlassenen, Verkleinerten und Arbeitslosen stetig an, während die Arbeitgeber ihre Macht und ihren Druck ausnutzen, um die Arbeitnehmer für ihre Antikriegshaltung zu bestrafen. Die ersten, die unter dem Abbau des Arbeitsrechts zu leiden haben, sind Frauen und so genannte nationale Minderheiten, Wanderarbeiter. Wir unterstützen die Arbeit von abhängigen Gewerkschaften und Streiks.
7. Wir kämpfen gegen die Diktatur Putins in Russland. Wir halten ein Amtsenthebungsverfahren und einen Prozess gegen alle an diesem Krieg beteiligten Funktionäre für notwendig. Wir treten auch für die Abschaffung der konservativen Verfassungsänderungen ein, sowie für die

Abschaffung der Zensur und die Auflösung des Instituts der Staatspropaganda, für die Rede- und Versammlungsfreiheit. Wir wenden uns gegen das staatliche Monopol auf dem Gebiet der Information und auf dem Gebiet der Kultur und Bildung.

8. Wir unterstützen einen Gefangenenaustausch - alle für alle, die Rückkehr aller ukrainischen Kinder und Waisen, die unfreiwillig in die Russische Föderation verschleppt wurden, in die Ukraine und einen internationalen Prozess gegen alle Kriegsverbrecher. Wir sind für eine Entschädigung der Ukraine für den entstandenen Schaden. Das Geld, das die Russische Föderation derzeit für die Fortsetzung des Krieges ausgibt, sollte für den Wiederaufbau der Ukraine verwendet werden.
9. Wir wenden uns gegen die Diskriminierung anderer Ethnien und Völker Russlands auf dem Territorium Russlands. Wir wenden uns gegen eine erzwungene Russifizierung und die Vernachlässigung der lokalen Geschichte und des Inhalts. Russland braucht eine Entkolonialisierung: Auf der Ebene der Bildung, der Kultur und des kollektiven Gedächtnisses müssen wir unsere Gegenwart und Vergangenheit, die Geschichte der Verbrechen an verschiedenen Völkern während der Zaren- und Sowjetzeit (Deportationen, Unterdrückung, Inhaftierung, Ausrottung von Menschen aufgrund ihrer Nationalität, Zerstörung fremder Kulturen und Sprachen) kennen und

verstehen lernen. Die Gleichberechtigung aller Sprachen und Kulturen, die Gewährleistung der Sicherheit aller Nationalitäten auf dem Territorium der Russischen Föderation und die Befreiung Russlands selbst vom russischen Faschismus und Nazismus ist eine vorrangige Aufgabe für unsere gemeinsame Zukunft.

Unsere Ziele für die kurzfristige Anti-Kriegs-Kampagne sind die folgenden

1. Neue Gruppen von Unterstützern gewinnen: jenseits der Aktivistenblase. Wir müssen Strategien finden, um Menschen zu erreichen, die direkt vom Krieg betroffen sind, Menschen, die Angehörige verloren haben, Menschen, die versuchen, ihre Familien von der Front zurückzuholen, Menschen, die Kriegsdienstverweigerer werden wollen.
2. Förderung der Agenda der Militärdienstverweigerung und Unterstützung unserer gemeinsamen Arbeit mit Menschenrechtsverteidigern, um Informationen darüber zu verbreiten, wie man den Militärdienst vermeiden kann, wie man nicht in militärische Ausbildungslager geht und wie man einen zivilen Ersatzdienst bekommt.
3. Entwicklung der helfenden und unterstützenden Funktion der Antikriegsbewegung. In Ermangelung staatlicher Hilfe können wir mehr Menschen helfen, die sich auf-

grund des Krieges in einer schwierigen materiellen Situation befinden, sowie Kriegsgefangene und Aktivisten in der Russischen Föderation unterstützen, die verfolgt werden. Außerdem soll unsere Hilfe sowohl Gruppen innerhalb der Russischen Föderation - wie ukrainische Bürger aus den besetzten Gebieten - als auch außerhalb der Russischen Föderation - wie ukrainische Flüchtlinge - erreichen. Wir werden weiterhin rechtliche und psychologische Beratung für all diejenigen anbieten, die sie benötigen.

4. Überwindung der Informationsblockade in der Russischen Föderation: Weiterentwicklung als Antikriegs-Medienorgan durch die Herausgabe von Antikriegszeitungen, Flugblättern und Aufklebern, Abdeckung neuer sozialer Netzwerke, Umgehung von Verboten, Veröffentlichung von Antikriegsnachrichten und Zugang zu verschiedenen Zielgruppen. Unsere Bewegung strebt unter anderem danach, ein Anti-Kriegs-Agitator zu sein.
5. Eine bewusster und nachhaltiger Herangehensweise an kollektive Straßenaktionen praktizieren: die Pragmatik der Aktionen formulieren, mehr verschiedene Personen in die Diskussionen, Vorbereitung und Durchführung einbeziehen. Es ist wichtig, die Aktionen in solche zu unterteilen, die von Aktivisten außerhalb Russlands durchgeführt werden, und solche, die von Aktivisten

durchgeführt werden, die in Russland bleiben. Wir wollen, dass Aktivisten aus Russland mehr direkten Einfluss auf Aktionen außerhalb Russlands haben. Wie bisher kann jeder eine Aktion und ihr Format vorschlagen, aber es ist wichtig, die Auswahlkriterien transparenter zu machen - was für die Verteilung akzeptiert wird und was nicht.

6. Entwicklung wirksamer Mechanismen zur Umverteilung von Ressourcen von Aktivisten außerhalb der Russischen Föderation an Aktivist:innen, die in der Russischen Föderation bleiben.
7. Entwicklung sicherer, transparenter und horizontaler Regelungen für all diejenigen, die Teil von FAR sein wollen und bereit sind, teilweise mit allen Arbeitsbereichen zu kommunizieren.
8. Schaffung nachhaltiger Antikriegsgemeinschaften in ganz Russland in Form von Gruppen. Die Praktiken der GGAC - Gruppen für das Wachstum des Antikriegsbewusstseins - erkennbar und weit verbreitet machen. Antikriegsgemeinschaften können sich dann in Antikriegszellen verwandeln.
9. Unterstützung bestehender regionaler Anti-Kriegs-Initiativen.
10. eine Kampagne für reproduktive Gerechtigkeit zu entwickeln: die Bürger offen darüber aufzuklären, wie die konservative und militaristische Agenda den Lebensstan-

dard von Kindern und Frauen in unserem Land, ihre Sicherheit und in der Folge die demografische Situation insgesamt negativ beeinflusst. Hervorhebung der ineffektiven Arbeit der Sozialpolitik der Russischen Föderation Sozialpolitik der Russischen Föderation bei der Unterstützung von Kindheit und Mutterschaft.

11. die internationale Zusammenarbeit zu unterstützen: globale transnationale Antikriegsaktionen in Zusammenarbeit mit globalen Antikriegsbewegungen durchzuführen Anti-Kriegs-Bewegungen.

3. STRUKTUR DER BEWEGUNG: ZWEIGE, ZELLEN, ARBEITSGRUPPEN

Die Mitglieder von FAR lassen sich grob in Aktivisten, Freiwillige und Koordinatoren einteilen: Eine Person kann jedoch gleichzeitig eine, zwei oder sogar drei dieser Funktionen ausüben.

Freiwillige engagieren sich für eine bestimmte Aufgabe, z. B. Schreiben, Redigieren, Korrekturlesen, Übersetzen, Design oder Unterstützung von Flüchtlingen in der Russischen Föderation.

Aktivisten nehmen an Straßenaktionen der FAR teil, initiieren aktivistische Projekte, verbreiten Gegenpropaganda, beteiligen sich an lokalen Zellen in der Russischen Föderation oder im Ausland

Koordinatoren sind an der Gesamtorganisation/Koordination der verschiedenen Arbeitsgruppen und/oder FAR-Zweige beteiligt. Diese Personen haben regelmäßige Aufgaben und folglich mehr Verpflichtungen, mehr Engagement und Verantwortung, einschließlich der Einhaltung strengerer Sicherheitsvorschriften, da sie Zugang zu sensiblen Informationen haben. Die Beschäftigung von Koordinatoren bei der FAR ist in der Tat eine alltägliche

Aufgabe, für einige in Teilzeit, für andere in Vollzeit. Die Koordinatoren interagieren täglich bei gemeinsamen organisatorischen Aufgaben miteinander, und jeder Koordinator beaufsichtigt auch einen der Arbeitsbereiche von FAR (Freiwillige, Flüchtlingshilfe, Psycho-Branche, Sicherheit, SMM, Design, Zeitung, internationale Ausrichtung oder spezielle Projekte, wie z.B. die Organisation einer Ausstellung oder eines Events).

Wenn ein FAR-Aktivist oder -Freiwilliger sich an der Koordination einer der bestehenden FAR-Zweige beteiligen oder die Gründung eines neuen Zweigs vorschlagen möchte, kann er dies in einem der Arbeitsgespräche, bei denen andere Koordinatoren anwesend sind, beantragen.

FAR ist eine zelluläre und dezentrale Struktur. Die Zellen sind Zusammenschlüsse von FAR-Mitgliedern in verschiedenen Städten sowohl in Russland als auch im Ausland. Die Zellen in Russland existieren anonym und sind in der Regel sehr kleine Gruppen von Personen, die sich gut kennen, da das hohe Risiko von Repressionen es nicht erlaubt, die Zellen in Russland auf andere Weise zu organisieren.

FAR-Zweige und Arbeitsbereiche

In den zwei Jahren unseres Bestehens haben wir die folgenden öffentlichen Arbeitsbereiche gebildet:

- *Organisation von Straßenaktionen* (Anti-Kriegs-Aktionen, Kundgebungen, Mahnwachen) + Guerilla-Widerstand im städtischen Raum (Verteilung von Anti-Kriegs-Flugblättern, Aufklebern, Graffiti, Anti-Kriegs-Zeitungen)
- *Die digitale Widerstandsbewegung und die FAR Anti-Kriegsmedien:* Telegram-Kanal, Twitter, Instagram, Youtube und Facebook von Feminist Anti-War Resistance fungieren nun als vollwertiges Anti-Kriegs-Medienprojekt mit dem Ziel, die Anzahl der Unterstützer der Anti-Kriegsbewegung zu erweitern, die Menschen zu informieren, Propaganda entgegenzuwirken und die Informationsblockade zu durchbrechen, die vom Kreml organisiert wurde. Auf unseren sozialen Netzwerken veröffentlichen wir Nachrichten, nützliche Informationen, Anleitungen und Leitfäden, erstellen viralen Content, führen Online-Flashmobs, Anti-Kriegs- und Online-Bürgerkampagnen durch, berichten über Fälle von politischen Gefangenen, sammeln Feedback, beraten und kommunizieren mit Menschen über anonyme Tele-

gram-Bots und arbeiten mit anderen Medienprojekten zusammen, um über unser Kernpublikum hinaus zu wirken.

- *Projekte zur Stärkung und Aufbau von Aktivist:innen- und Bürgergemeinschaften in Russland:* Unsere Priorität für 2024 ist es, Anti-Kriegs-Russländer:innen zu unterstützen, die in Russland verblieben sind und sich isoliert fühlen. Wir organisieren Arbeitsgruppen mit russischen Aktivist:innen, Gruppen zur Überwindung von Isolation und Gruppen zur Förderung des Anti-Kriegs-Bewusstseins.
- *Hilfe für Ukrainer, die nach Russland gebracht wurden:* Als Teil des Projekts «Großzügiger Dienstag» (englisch: «Generous Tuesday») veröffentlichen wir regelmäßig Sammlungen von Spenden für humanitäre Hilfe für ukrainische Flüchtlinge. Wir verteilen auch Flyer mit wichtigen Informationen darüber, wie man Russland verlassen kann, wie man kein Opfer von Menschenhandel wird und wie man Hilfe von Menschenrechtsorganisationen erhält.
- *Im psychologischen Bereich* koordiniert unser Psychologenteam die Arbeit einer Hotline für kostenlose psychologische Unterstützung für Anti-Militär-Aktivist:innen und alle politisch aktiven Bürger:innen, die sich an

uns um Hilfe wenden möchten. Der Bereich organisiert auch regelmäßige psychologische Unterstützungsgruppen für Menschen, die von erzwungener Mobilisierung betroffen sind, LGBTQ+ Unterstützungsgruppen sowie reaktive Unterstützungsgruppen für Einzeltreffen als Reaktion auf jede kriegsbezogene Nachricht, Tragödien usw. Der psychologische Bereich veröffentlicht auch Bildungsmaterialien in Form von Informationskarten, Flyern, Broschüren usw., engagiert sich in der Erstellung von Podcasts und veranstaltet Workshops und Masterclasses für die Öffentlichkeit und unsere Partnerorganisationen. Die Fachleute und Koordinator:innen des Bereichs bieten auch Moderationsdienste für alle Aktivist:innenorganisationen an, die ihre internen Probleme und Konflikte lösen möchten.

- *Unterstützung für Mütter und Ehefrauen von mobilisierten Personen und Menschen, die von Mobilisierung bedroht sind:* Wir verbreiten Informationen über Hilfsorganisationen und Instrumente zum Schutz ihrer Rechte, organisieren psychologische Unterstützungsgruppen und vernetzen sie mit Journalist:innen.
- *Evakuierung von Aktivist:innen aus Russland:* Seit 2023 helfen wir in Zusammenarbeit mit relevanten NGOs

(NGO – Nichtregierungsorganisation) und Menschenrechtsorganisationen dabei, die Notfallumsetzung derjenigen zu organisieren, deren Leben, Gesundheit und Freiheit durch strafrechtliche Verfolgung und Repression bedroht sind.

- *Dekolonialer Zweig*: Es ist für uns wichtig, mit nationalen Anti-Kriegs-Initiativen, mit autochthonen Menschen, die in einer bestimmten Region leben, und mit all jenen zusammenzuarbeiten, die aus erster Hand über die imperialen Ambitionen Russlands Bescheid wissen. Wir behandeln die wirtschaftliche, ökologische und politische Abhängigkeit der Regionen vom Zentrum.
- *Antifund-Projekt*: Ein gemeinsames Projekt mit den Organisationen Antiwar Sick Leave und AntiJob, um kostenlose Rechtsberatung für Arbeitnehmer:innen anzubieten, deren Arbeitsrechte aufgrund ihrer anti-kriegs Position oder Mobilisierung verletzt wurden.
- *Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit*: Öffentliche Präsenz und gemeinsame Arbeit mit Menschenrechtsorganisationen, Vertreter:innen verschiedener Länder und Aktivist:innen-Initiativen im Rahmen gemeinsamer Anti-Kriegs-Initiativen, Arbeitsgruppen, Konferenzen, Foren, Round tables (deutsch: Tafelrunde) usw.

- *Methodische Arbeit*: Gemeinsam mit Expert:innen entwickeln wir Anleitungen, Anweisungen und Handbücher zur Anti-Propaganda-Unterrichtung, zur sichereren Organisation von Untergrundgemeinschaften, zur Cybersicherheit usw.

- *Internationaler Zweig*: Derzeit haben wir etwa 25 FAR-Zellen auf der ganzen Welt: FAR Tschechische Republik, FAR Frankreich, FAR Italien, FAR Spanien, FAR Niederlande, FAR Berlin, FAR Nordwestfalen, FAR Korea, FAR Brasilien, FAR Vilnius, FAR Schweden, FAR USA, FAR Jerewan, FAR Serbien, FAR Düsseldorf, FAR Litauen, FAR London, FAR Oxford, FAR Tallinn, FAR Hamburg, FAR Russland (in verschiedenen Städten). Die Zellen fungieren als Netzwerk für Hilfe, Advocacy (deutsch: Befürwortung) und politische Solidarität.

4. ENTSCHEIDUNGSFINDUNGSSYSTEM UND PRAKTIKEN DER HORIZONTALITÄT

Unter Horizontalität verstehen wir die Ablehnung vertikaler, hierarchischer Modelle von Arbeit und Interaktion.

Es ist unmöglich, 100% Horizontalität in unserer «vertikal» organisierten Welt und Gesellschaft zu realisieren - es gibt immer externe, unkontrollierbare Faktoren, die das Ungleichgewicht von sozialem Kapital, Macht, Verantwortlichkeiten und Möglichkeiten beeinflussen. Die Umsetzung von Horizontalität in der Praxis ist keine einmalige Handlung, sondern vielmehr ein eigenständiger Arbeitsbereich.

Deshalb müssen wir oft Horizontalität lernen, ihre Mechanismen entwickeln, unsere Verhaltensmuster umgestalten, uns daran gewöhnen und Hindernisse und Unannehmlichkeiten überwinden. *Horizontalität ist ein Prozess!*

Wir haben eine Reihe von Werkzeugen, um einige wichtige Dinge in Einklang zu bringen, entscheidende Entscheidungen zu treffen und umstrittene Situationen zu diskutieren: regelmäßige Gespräche von Koordinator:innen und Aktivist:innen verschiedener FAR-Arbeitsgruppen, Telegram-Bots und eine Reihe anderer Werkzeuge.

Wir haben einen anonymen FAR-Chat im Element-Messen-

ger und anonyme Anrufe auf Jitsi für jegliche Diskussionen, Beschwerden und Vorschläge.

Ein weiteres wichtiges Instrument ist ein spezielles Gremium, das alle 3 Monate per Los gewählt wird - das Antikrisenkomitee (AK). Das AK besteht aus 3 zufällig ausgewählten Koordinator:innen, die im Falle von Konflikten und Spannungen im Team kontaktiert werden können. Das AK arbeitet zusammen mit den Spezialist:innen des FAR-Psychobereichs, um Konflikte zu erleichtern und Lösungen vorzuschlagen.

Führung und Horizontalität. Horizontalität widerspricht nicht der Führung, sondern impliziert *eine nicht-toxische und antiautoritäre Führung*, bei der Führungseigenschaften zum Wohl aller Teilnehmer:innen der Bewegung und für das gemeinsame Anliegen genutzt werden und nicht zur Erlangung von Macht und Privilegien über andere Teilnehmer:innen. Wir setzen uns dafür ein, dass alle Teilnehmer:innen von FAR die Möglichkeit und den Raum haben, ihre Führungsfähigkeiten zu entwickeln und zu zeigen, wenn sie dies wünschen.

Entscheidungsfindung in FAR.

Das grundlegende Prinzip der Entscheidungsfindung in FAR ist der Konsens. FAR-Arbeitsgruppen, Zweige und Zellen sind dezentralisiert und haben das Recht, unabhängige Entscheidungen innerhalb ihrer Gruppen zu treffen, solange diese Entscheidungen nicht dem Manifest widersprechen.

Alle gemeinsamen Entscheidungen und strategischen Aufgaben wurden bis vor kurzem durch Konsens gelöst. In letzter Zeit wurde FAR jedoch mit der Tatsache konfrontiert, dass wir nicht verstehen, was zu tun ist, wenn kein Konsens erzielt werden kann. Daher arbeiten mehrere Koordinator:innen nun an einem Entwurf für eine Entscheidungsfindungsregelung für solche Fälle.

Wichtig: Alle Teilnehmer:innen von FAR, unabhängig von ihrer Rolle, können Fragen, Kritik, Vorschläge, Ideen, Diskussionen und Initiativen äußern. Zu diesem Zweck gibt es:

- Allgemeine Chaträume, wo all dies diskutiert werden kann;
- Regelmäßige Gespräche, in denen wir aktuelle Angelegenheiten besprechen;
- Sitzungen, in denen wir die Strategie unserer Bewegung diskutieren.

5. UNSERE ERRUNGENSCHAFTEN

Hier listen wir einige Ergebnisse der Arbeit der Feministischen Anti-Kriegs-Widerstandsbewegung während der zwei Jahre der großangelegten Invasion auf.

Im Dezember 2022 haben wir eine Spendenkampagne für einen großen Industriegenerator für ein ukrainisches Krankenhaus initiiert. Über FAR-Zellen haben wir 8,5 tausend Euro gesammelt. Der Generator wurde dem Krankenhaus eingeliefert.

Im Mai 2023 wurden wir mit dem Aachener Friedenspreis ausgezeichnet. Nach einer öffentlichen Abstimmung haben wir den Geldbetrag unseres Preises zwischen zwei Initiativen aufgeteilt: der ukrainischen Initiative Martynka, die Frauen unterstützt, und der russischen Initiative Vyvozhuk (russisch: Вывожук), die Verfolgte für ihre anti-kriegs Haltung evakuiert.

Am 23. Juni 2022 hielten wir in Genf eine Präsentation während der 50. Sitzung der Menschenrechte und beschrieben die Repressionen, denen gefährdete Gruppen in Russland aufgrund jeglicher Dissidenz oder anti-kriegs Haltung ausgesetzt sind.

In anderthalb Jahren haben wir 53 Freiwilligeninitiativen unterstützt, um ukrainischen Flüchtlingen und deportierten Ukrainern zu helfen: Jeden Dienstag organisieren wir öffentliche Spendenaktionen zur Unterstützung einer Initiative. Dank unserer Beiträge konnten wir mehr als 2 Millionen Rubel (etwa 20.000 Euro) sammeln.

Seit den ersten Wochen des großangelegten Krieges in der Ukraine organisiert eine Aktivist:in aus der tschechischen FAR-Zelle in Prag die Biblio.tečka, eine Bibliothek, in der ukrainische Flüchtlinge Bücher kostenlos ausleihen können. Sie hat jetzt 400 Leser:innen und 3.000 Bücher (auch in Ukrainisch).

FAR-Aktivist:innen sind daran beteiligt, russländische Kriegsverbrechen zu untersuchen, sowie die Evakuierung politisch Verfolgter aus Russland zu organisieren. Aus Sicherheitsgründen können wir darüber noch nicht im Detail berichten, aber wir hoffen, dass wir eines Tages die gefährliche und unsichtbare Arbeit dieser Art ausführlicher darlegen können.

Am Muttertag im November 2022 haben wir eine Petition und einen offenen anti-kriegs Brief von Müttern russländischer mobilisierter und eingezogener Soldaten initiiert.

In der Petition fordern Mütter und andere Angehörige von mobilisierten und eingezogenen Soldaten die Regierung von Russland auf, ihre Truppen aus der Ukraine abzuziehen und den Krieg zu beenden. Die Petition sammelte mehr als 110.000 Unterschriften und löste eine enorme öffentliche Reaktion aus. Ein Sprecher des russländischen Präsidenten war gezwungen, zu unserer Petition Stellung zu nehmen. Nach der Veröffentlichung des Briefes wurde FAR vom Justizministerium als ausländische Agenten anerkannt.

Nach der Explosion des Wasserkraftwerks und der Überschwemmung in Kakhovka sammelten unsere Zellen 5.600 Euro für die Rettungseinsätze. Wir sammelten auch mehr als 1.600 Unterschriften (einschließlich derer von 16 internationalen Organisationen) unter einem offenen Brief, in dem große internationale Organisationen aufgefordert wurden, Hilfe an die russisch besetzte, überflutete linke Uferseite zu senden. Wir haben diesen Brief an 7 verschiedene Organisationen gesendet und die Bestätigung erhalten, dass eine von ihnen, das Disaster Emergency Committee, Freiwillige von den von ihr unterstützten Organisationen entsandte.

Wir starteten das Projekt Ecocide in der Ukraine (ecocideinukraine.org), wo wir Links zu Dokumenten über die

Umweltauswirkungen der Dammexplosion und Überschwemmung gesammelt haben, unterstützt von Zitaten von Expert:innen, und einen Brief- und Petitionsbuilder erstellt haben, den die Menschen nutzten, um Briefe und Petitionen an lokale Behörden und Umweltorganisationen zu schreiben, die internationale Berichterstattung, Aufmerksamkeit und Unterstützung forderten. Wir konnten mehr als tausend Unterschriften für eine Petition an internationale Organisationen sammeln, die wir anschließend bei Greenpeace UK lobbyierten. Später veröffentlichte dieser Greenpeace-Zweig zwei detaillierte Berichte, die unsere Informationen verwendeten.

Unser psychologischer Bereich und die Hotline haben kostenlose Beratungen für mehr als 2.500 Personen durchgeführt, darunter sowohl Personen aus Russland, die unter ihrer anti-kriegs Haltung gelitten haben, als auch Ukrainer:innen aus den von Russland besetzten Gebieten.

FAR-Aktivist:innen haben aktiv an der Entwicklung des Textes des ersten Berichts über Menschenrechte in der Russischen Föderation für den Menschenrechtsrat der Vereinten Nationen teilgenommen. Der Bericht beschrieb detailliert die Repressionen gegen russische Bürger und neue repressive Gesetzesvorlagen. Dank des Berichts konnte die internationale Gemeinschaft detailliert über die Probleme informiert

werden, mit denen russische Bürger konfrontiert sind, die in ihrem Land protestieren.

In anderthalb Jahren haben wir 31 Ausgaben der Untergrundzeitung «Zhenskaya Pravda» (Frauenwahrheit) veröffentlicht, die unsere Aktivist:innen und Unterstützer:innen für ihre Mütter und Großmütter drucken oder in russischen Städten verteilen. Die Zeitung enthält viele nützliche gegenpropagandistische Informationen für russische Frauen, einschließlich Kontaktdaten von Hilfsorganisationen.

Wir haben eine internationale Ausstellung organisiert, die russländischen Frauen gewidmet ist, die für ihre anti-kriegs Position gelitten haben. Viele dieser Frauen befinden sich im Gefängnis oder wurden gefoltert, durchsucht und wegen ihrer politischen Meinung unter Druck gesetzt. Im Rahmen der Ausstellung haben wir Geld für politische Gefangene gesammelt und Solidaritätsabende organisiert - Diskussionen, Briefabende an politische Gefangene und andere Veranstaltungen. Die Ausstellung wurde in zwei Bezirken von Paris mit Unterstützung der Pariser Stadtverwaltung präsentiert und wird in andere Städte und Länder reisen. Wir konnten die Geschichten von 17 russländischen Frauen erzählen und ihre Porträts ausstellen.

**TEXT DER FERNREDE ZUR VERLEIHUNG
DES FRIEDENSPREISES IN AACHEN
AM 1. SEPTEMBER 2023**

Wir danken dem Komitee des Aachener Friedenspreises für die Auszeichnung und dafür, dass sie ihre unschätzbare Unterstützung und Solidarität mit unseren Aktivist*innen zum Ausdruck gebracht haben. Wir fühlen uns geehrt, diesen Preis gemeinsam mit dem Human Rights Defenders Fund (Israel) zu erhalten, der sich für die Rechte von Aktivist*innen einsetzt, die ständig von ihrer Regierung bedroht werden.

Heute zeigen wir unsere Gesichter nicht, denn hier zu sein ist nicht nur eine Ehre, sondern auch ein großes Privileg und eine große Verantwortung. Die meisten unserer Kolleg*innen befinden sich in Russland und können ihre Gesichter und Namen nicht zeigen, ohne Gefahr zu laufen, von russländischen Sicherheitskräften inhaftiert oder gefoltert zu werden.

Wir erhalten diese Auszeichnung, während der Krieg herrscht und unser Staat die Ukraine täglich bombardiert, während die ukrainische Armee und die Zivilbevölkerung heldenhaften Widerstand gegen diese unprovokierte Aggression leisten.

Wir erhalten diese Auszeichnung, während unsere Kolleg*innen ihren Kampf in Russland fortsetzen – unsere Bewegung existiert dank ihres Mutes und ihres Widerstandes gegen das derzeitige russländische Regime.

Der Feministische Widerstand gegen den Krieg entstand am 25. Februar 2022 als Reaktion auf die russländische vollständige Invasion in der Ukraine. Heute bestehen wir aus Dutzenden autonomen Gruppen in Russland und im Ausland. Zu uns gehören indigene Aktivist*innen, LGBTQ+-Menschen, Menschen mit Behinderungen, Menschen mit Migrations- und Fluchterfahrung, Menschen, die verschiedene Formen von Gewalt und Diskriminierung erlebt haben.

Wir bauen Netzwerke zur gegenseitigen Unterstützung mit anderen Antikriegsbewegungen und Aktivistengruppen auf, um mehr Menschen zu vereinen und zu politisieren, die bereit sind, gemeinsam ein Fundament für ein zukünftiges Russland zu schaffen, das frei von Diktatur, Unterdrückung, Militarismus, Imperialismus und Gewalt sein soll.

Der Krieg ist eine Fortsetzung der patriarchalischen Gewalt, eine ihrer extremen Ausprägungen, die stets die Schwachen und Ungeschützten parasitiert.

Der Krieg bedeutet, dass Millionen von Menschen gezwungen sind, ihre Heimat zu verlassen, dass Tausende von Ukrainer*innen vom russländischen Militär verwundet, getötet und gefoltert werden. Die nach Russland zwangsumgesiedelten Ukrainer*innen leben unter unmenschlichen Bedingungen, werden von niemandem außer ihren Angehörigen und Freiwilligen unterstützt und stehen unter ständigem Druck des russländischen Staates. Tausende

von ukrainischen Zivilisten werden vom russländischen Militär gefangen gehalten, und über ihr Schicksal ist nichts bekannt. Tausende von ukrainischen Kindern wurden von Russland entführt.

Wir wiederholen oft: «Der Krieg beginnt zu Hause». Häusliche Gewalt, Gewalt gegen Frauen, Kinder und ältere Menschen - all diese Gewalt wird vom russländischen Staat seit Jahren gefördert und genährt. Längst hat sie unsere Häuser verlassen und die Staatsgrenzen überschritten. Alle Gewalt ist miteinander verbunden – und alle Gewalt muss aufhören. Der Krieg beginnt zu Hause, und er muss zu Hause enden. Denn er nährt sich von der Gewalt in unserer Gesellschaft. Feminismus ist daher ein untrennbarer Teil des Widerstands gegen den Krieg.

In Russland erleben Frauen bereits Gewalt durch Soldaten, die aus dem Krieg zurückkehren. Viele Gefangene, die wegen Gewaltverbrechen im Gefängnis saßen, wurden mobilisiert und sind bereits aus dem Krieg zurückgekehrt und laufen frei herum, nachdem sie für alle ihre Kriegsverbrechen begnadigt und mit Orden ausgezeichnet wurden. Russland erlässt zunehmend diskriminierende Gesetze, die gegen die Menschenrechte verstoßen. Sie machen insbesondere das Leben von LGBTQ+-Personen in Russland unerträglich. Ein neues Gesetz verbietet geschlechtsangleichende Verfahren und Änderungen von Geschlechtskennzeichen in Dokumenten. Tausende von indigenen Völkern leben immer

noch unter russländischer Besatzung, und diejenigen, die versuchen, für ihre Rechte zu kämpfen, sind systematischen Repressionen ausgesetzt.

Frieden ist nicht auf einen Waffenstillstand beschränkt. Wir wollen Frieden nicht nur ohne offene militärische Gewalt, sondern auch ohne strukturelle Gewalt. Ein solcher Frieden erfordert auch die volle Einbeziehung von Vertretern gefährdeter Gruppen in alle Vorverhandlungsprozesse und friedensschaffenden Maßnahmen. Ein solcher Frieden erfordert aktiven Kampf und lässt sich nicht durch einen bloßen Waffenstillstand täuschen.

Wir nennen uns «der Feministische Widerstand gegen den Krieg», sind uns aber bewusst, dass es bei «gegen den Krieg» nicht um einen privilegierten Pazifismus geht, sondern um die Anerkennung des Rechts der geschädigten Partei auf Selbstverteidigung. Die Ukrainerinnen können nicht «Nein zum Krieg» zu einem Krieg sagen, der bereits in ihre Heimat gekommen ist. Sie können nicht sagen: «Das ist nicht unser Krieg». Sie sind gezwungen, sich selbst, ihr Zuhause und ihre Lieben zu verteidigen – oft unter Einsatz ihres Lebens.

Wir wollen richtig verstanden werden: «gegen den Krieg» ist in unserem Fall nicht das müßige Warten auf einen abstrakten Frieden, der dann eintritt, wenn einer Seite die Ressourcen ausgehen. «Gegen den Krieg» ist ein täglicher Widerstand gegen den Aggressor und seine militärischen und imperialen Ambitionen. Ein Widerstand, an dem sich

Tausende von Frauen, queeren Menschen, Aktivist*innen und Feminist*innen beteiligen. Und diese Ehre gehört ihnen.

Solange es Putin und dieses Regime in Russland gibt, wird es keinen Frieden geben. Es wird keinen Frieden geben, solange Menschen und Gebiete unter Besatzung stehen. Frieden kann nicht als Frieden bezeichnet werden, wenn politische Gefangene im Gefängnis sitzen und Aktivist*innen, die aus dem Land geflohen sind, nicht sicher nach Hause zurückkehren können. Ein solcher «Frieden» berücksichtigt nicht die Rechte der großen Zahl von Menschen, die in Gefahr leben.

Wir wollen Frieden, aber wir wollen einen gerechten Frieden, ohne besetzte Gebiete, ohne Sklaverei und Folter, ohne Gefängnisse und Ausbeutung, ohne Diktaturen, ohne das Verstummen der Gewalt in allen ihren Erscheinungsformen.

*Wir möchten diesen Preis den Frauen und LGBTQ+-Personen aus Russland widmen, die wegen ihrer Antikriegsaktionen, ihrer Identität und ihrer Ansichten strafrechtlich verfolgt werden und in Untersuchungsgefängnissen und Gefängnissen sitzen. Den Aktivist*innen, die von Durchsuchungen und Folter betroffen sind und Gewalt ausgesetzt sind, weil sie sich gegen den Krieg engagieren und den Ukrainer*innen helfen. Sie sind nicht nur Aktivist*innen unserer Bewegung - sie sind Tausende Geschichten des Widerstands gegen den russländischen Faschismus, Geschichten von Schulmädchen und Rentner*innen gleichermaßen.*

Wir widmen diesen Preis Maria Ponomarenko, Sasha Skochi-

lenko, Natalia Filonova, Tatiana Savinkina, Marina Novikova, Victoria Petrova, Masha Moskalyova und all jenen, die wir heute aus Sicherheitsgründen nicht nennen können.

Wir werden den Gegenwert dieses Preises in Geld an eine ukrainische feministische Organisation und eine russländische Initiative zur Unterstützung politischer Gefangener spenden. Wir bringen unsere Unterstützung und Solidarität mit den Ukrainer*innen in ihrem Kampf um Freiheit zum Ausdruck. Danke.

6. DIREKTE REDE UNSEREN AKTIVIST:INNEN

„Als russländische Koordinatorin nehme ich an allen wichtigen Entscheidungen von FAR teil, einschließlich der Vorbereitung von Aktionen. Aber russländische Aktivist:innen sind gezwungen, anonym zu bleiben: FAR wurde bereits als ‘ausländischer Agent’ eingestuft und gegen einige Mitglieder der Bewegung wurden Verwaltungs- und Strafverfahren eingeleitet. Es ist wichtig für mich zu wissen, dass meine Stimme gehört wird. Das Gewicht unserer Worte ist dasselbe wie das der Koordinator:innen über die Grenze hinweg – und diese Unterstützung ist für mich sehr wertvoll. Besonders wenn ich von Verhaftungen und Durchsuchungen umgeben bin. Zu wissen, dass man etwas beeinflussen kann, hält einen davon ab, verrückt zu werden. Denkt daran: Nicht alle Aktivist:innen haben Russland verlassen. Meine Entscheidung, im Land zu bleiben, war eine bewusste Entscheidung, und manche Menschen haben einfach nicht die Möglichkeit zu gehen. Und wir werden uns nicht ergeben oder dieser kriminellen Kriegsführung zustimmen.“

Wir sind Widerstand.
Ihr seid Widerstand.“

„Es wird oft von uns gesagt: ‚Der Krieg beginnt zu Hause‘. Häusliche Gewalt, Gewalt gegen Frauen, Kinder und ältere Menschen – all diese Gewalt, die seit Jahren gefördert und genährt wird durch die Staat. ...Die Gewalt ist längst aus unseren Häusern herausgetreten und hat die Grenzen der Staaten überschritten. Alle Arten von Gewalt sind miteinander verbunden - und sie müssen alle aufhören. Der Krieg beginnt zu Hause und er muss auch dort enden. Denn er nährt sich von der Gewalt innerhalb unserer Gesellschaften. Feminismus ist daher ein untrennbarer Teil des Widerstands gegen den Krieg.“

„Ich bin inspiriert, wenn ich sehe, wie Frauen weltweit dank FAR zusammenkommen“, teilte die in Berlin ansässige Aktivistin Olga mit DW. „Eine Gruppe sammelte Geld für die Ukraine. Eine andere Gruppe in einem anderen Land half ukrainischen Flüchtlingen, fand Lebensmittel, Unterkünfte, half bei der Bürokratie oder Logistik, kümmerte sich um Kinder. Aktivist:innen in Russland verbreiten die Wahrheit über den Krieg und verhindern, dass die Menschen in einem völlig sauberen Raum leben, der nicht von Blut befleckt ist, was Moskau und St. Petersburg nun offenbar anstreben. Eine dritte Gruppe erfand und begann mit der Aufnahme von Videos für das ‚Reich der Gewalt‘, in denen dekoloniale Aktivist:innen in

ihren Muttersprachen über Rassismus, die Geschichte des Völkermords und systematische Gewalt gegen indigene Völker in Russland sprechen. Eine vierte Gruppe organisierte eine Anti-Kriegs-Demonstration. Eine fünfte organisierte einen psychologischen Unterstützungsdienst. Die sechste, siebte, achte – es gibt viele solcher Gruppen. Es lässt uns erkennen, dass wir gemeinsam viel erreichen können.“

„Wir können nicht wissen, was als nächstes passieren wird, und wir können nicht wissen, ob die Wahl der Hoffnung zu Veränderungen führen wird. Was wir jedoch wissen, ist, dass sie uns voranbringen kann. Kleine Aktionen vieler Menschen über einen langen Zeitraum hinweg werden früher oder später zu Veränderungen führen. Dies ist eine Vision, an der wir festhalten können, und sie bricht den Status quo viel besser als Verzweiflung. Es ist auch Widerstand, wenn auch sehr klein, der auf individueller Ebene stattfindet, aber er ist nachhaltig und sinnvoll. Ich werde vielleicht nie die Ergebnisse meiner Arbeit sehen, aber ich wähle die Hoffnung, die mich weiterbringt, egal was passiert. Stück für Stück werden wir die Welt verändern, damit die nächste Generation noch weiter gehen kann.“

„Derzeit haben wir etwa 70 öffentliche Aktivist:innen, die weltweit viel Arbeit leisten - Advocacy-Arbeit, internationale Berichte unserer Forscher:innen über die Situation von Frauen und queeren Menschen in der Russischen Föderation, Zusammenarbeit mit Evakuierungsorganisationen, Hilfe für Flüchtlinge und Vertriebene, Geldbeschaffung für ukrainische und russländische Menschenrechtsorganisationen, Informationsbeschaffung- investigative harte Arbeit im Zusammenhang mit Kriegsverbrechen (ich kann sie bisher nur im Allgemeinen umreißen), Organisation von temporären Unterkünften in ihren Ländern und Städten, Briefabende an politische Gefangene, Bereitstellung von psychologischer Unterstützung und vieles, vieles mehr. Die meisten Aktivitäten im Anti-Kriegs-Bereich sind wie ein Eisberg, viele Dinge können aus Sicherheitsgründen nicht offenbart werden, daher bleibt der Großteil unserer Arbeit leider unsichtbar. Für viele Menschen sind wir leider nur feministische Anti-Kriegs-Medien, Organisator:innen von spektakulären Aktionen, Treiber:innen von Agitation - nichts weiter. Aber das ist wirklich nur die oberflächlichste Ebene. Bei allerlei geschlossenen Aktivist:innen-Veranstaltungen, wenn wir unsere Präsentation über 20 Arbeitsbereiche zeigen, sind viele Menschen wirklich überrascht, dass wir ALLES davon machen.“

„Niemand hat uns beigebracht, alles zu tun, was wir tun. Es ist sehr schwer und es wäre besser, wenn wir nie gelernt hätten, wie man es macht. Aber ich bin dankbar, dass ich diese schrecklichen Zeiten Schulter an Schulter mit euch durchlebe, anonym und offen, müde und verzweifelt, lustig und manchmal völlig verrückt. Mögen wir zumindest manchmal die Gelegenheit haben, uns selbst zu loben und zu erkennen, wie viel wir praktisch ohne Ressourcen erreicht haben, nur aufgrund unserer Fähigkeiten und der Tatsache, dass es uns am Herzen liegt. Mögen wir die Kraft haben, das alles zu bewahren und zu vermehren.“

„Mir wurde gesagt, dass Aktivismus immer diejenigen umfasst, die am ressourcenreichsten sind, diejenigen, die im Leben gut zurechtkommen, aber das stimmt nicht. Diejenigen, die Schmerz und Leid gesehen und erlebt haben, sind in der Regel die ersten, die kämpfen. Wir wissen, wie beängstigend die Welt ist, wie grausam sie ist und wie viel Gewalt in der Welt es gibt. Aber in der Welt, wie sie ist, sind viele von uns nicht bereit, sie in diesem Zustand zu verlassen. Wir wollen und werden die Probleme nicht ignorieren. Wir sind unterschiedlich, aber wir sind wegen dieser täglich begangenen Gewalt zusammengekommen. Nicht gleichgültig zu sein, nach Möglichkeiten zu suchen zu helfen, wenn es keine Ressourcen gibt, ist eine Fähig-

keit, die wir jeden Tag im Widerstand entwickeln. Jede:r von uns ist einzigartig und bedeutend. Und in dieser Einzigartigkeit liegt eine Schönheit, die auf der anderen Seite von Worten liegt.“

7. WIE SIE UNS UNTERSTÜTZEN UND KONTAKTIEREN KÖNNEN

Wenn Sie Ihre eigene FAR-Zelle/-Gruppe gründen, mit uns zusammenarbeiten oder eine unserer Initiativen (finanziell oder anderweitig) unterstützen möchten, können Sie uns wie folgt kontaktieren:

E-Mail: *contact@femagainstwar.org*

Anonymer Telegram-Bot: *@femagainstwar_bot*

Unsere Social-Media-Kanäle:

Facebook

<https://www.facebook.com/feministantiwarresistance>



Instagram

https://instagram.com/fem_antiwar_resistance

